



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2006

Geschichte
(Leistungskursniveau)

Einlesezeit:	30 Minuten
Bearbeitungszeit:	300 Minuten

Thema 1: Zeitgenössische Kritik am Industrialisierungsprozess Englands

Thema 2: Modernisierungen in der NS-Diktatur?

Thema 3: Deutschland im Spannungsfeld alliierter Politik

Thema 1: Zeitgenössische Kritik am Industrialisierungsprozess Englands**Aufgabenstellung:**

Interpretieren Sie die Quelle unter dem Aspekt der Auswirkungen des Industrialisierungsprozesses.

Bearbeiten Sie **dabei** folgende Aufgaben:

- Geben Sie die „politischen und moralischen Auswirkungen“ (Zeile 21) wieder, die der Autor dem Industrialisierungsprozess zuschreibt.
- Erläutern Sie Robert Owens Kritik am Verhalten des Staates im Industrialisierungsprozess vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Wirtschaftstheorie und -praxis.
- Beurteilen Sie Robert Owens Ansicht: „Ein so beschaffenes System kann nicht lange fortauern, es wird durch die von ihm erzeugten praktischen Übel seine Heilmittel hervorbringen ...“ (Zeilen 116 – 117)

Material: Robert Owen über die Auswirkungen des Fabriksystems

Der englische Feingarnfabrikant und Sozialreformer Robert Owen (1771 – 1858) wandte sich mehrfach mit Denkschriften, Berichten und Appellen an die politische Öffentlichkeit, um für eine Verbesserung der sozialen Situation der Fabrikarbeiter und Arbeitslosen zu werben. Der folgende Auszug ist der Schrift „Bemerkungen über die Auswirkungen des Fabriksystems ...“ entnommen, die für die Britische Gesetzgebende Versammlung verfasst und 1815 erstmals veröffentlicht wurde.

Rechtschreibung und Zeichensetzung folgen der Vorlage.

Die in diesem Lande vor dreißig oder vierzig Jahren im Handwerk, im Fabrikwesen und im Handel Tätigen stellten nur einen ganz unbedeutenden Teil des Wissens und Könnens, des Reichtums und Einflusses oder auch der Bevölkerung des Königreichs dar.

5 Vor dieser Zeit war Britannien im wesentlichen ein Agrarland. Seitdem aber sind der einheimische und der auswärtige Handel in so rascher und ungewöhnlicher Weise bis in die Gegenwart angewachsen, daß der Handel eine Bedeutung erlangte, die er nie zuvor in einem Lande von so großer politischer Macht und Geltung besessen hatte. Dieser Wandel ist hauptsächlich den vom Baumwollgewerbe in dieses Land eingeführten Erfindungen der Mechanik wie auch dem Baumwollanbau in Amerika geschuldet. Der von diesem Gewerbe
10 erzeugte Bedarf nach verschiedenen Materialien, die zur Bewältigung seiner vielfältigen Verrichtungen erforderlich waren, rief eine ungewöhnliche Nachfrage nach fast allen zuvor

geschaffenen Fabrikationen und natürlich nach menschlicher Arbeit hervor. Die zahlreichen phantasievollen und zugleich nützlichen aus Baumwolle verfertigten Stoffe wurden bald Gegenstand des Begehrs in Europa und in Amerika, und die daraufhin folgende Ausdehnung des britischen Außenhandels war so gewaltig, daß sie die aufgeklärtesten Staatsmänner sowohl daheim wie im Ausland erstaunte und bestürzte. ...

Bisher scheint der Gesetzgeber die fabrikmäßige Fertigung nur unter einem Gesichtspunkt, als Quelle des Reichtums der Nation, betrachtet zu haben. Andere nachhaltige Folgen, die der Ausdehnung der Fabriken entspringen, *wenn sie dem natürlichen Fortschritt überlassen bleibt*, haben noch niemals die Aufmerksamkeit irgendeiner Gesetzgebung erweckt. Jedoch verdienen die politischen und moralischen Auswirkungen, auf die wir anspielen, sehr wohl die vortrefflichsten Fähigkeiten der größten und weitesten Staatsmänner in Anspruch zu nehmen.

Die allgemeine Verbreitung von Fabriken in einem Land erzeugt einen neuen Charakter seiner Bewohner, da dieser aber auf Grund eines für das individuelle oder das allgemeine Glück sehr ungünstigen Prinzips geformt wird, muß sie höchst bedauernswerte anhaltende Übel hervorbringen, falls ihren Entwicklungstendenzen nicht durch Einschreiten und Anordnung der Gesetzgebung entgegengewirkt wird.

Das Fabriksystem hat seinen Einfluß schon so weit über das britische Königreich ausgedehnt, daß ein wesentlicher Wandel im allgemeinen Charakter der Bevölkerungsmasse bewirkt wurde. Diese Veränderung ist noch in raschem Fortschritt begriffen; und es wird nicht lange dauern, bis die verhältnismäßig gedeihliche Arglosigkeit des Bauern uns ganz verloren gehen wird. Man findet sie bereits jetzt kaum noch irgendwo, ohne daß jene dem Gewerbe, der Industrie und dem Handel entspringenden Angewohnheiten sich mit ihr vermischen.

Die Erlangung von Reichtum und das durch ihn natürlich erzeugte Verlangen nach seinem ständigen Anwachsen haben in einer großen Gruppe von Individuen die Vorliebe für meist schädliche Luxusartikel, die ihr vorher niemals in den Sinn kamen, hervorgerufen und eine das Individuum treibende Neigung erzeugt, dieser Akkumulationsliebe die besten Gefühle menschlicher Natur zu opfern. Auf der Suche nach Erfolg in dieser Laufbahn wurde die Industrie von niedrigerem Rang, aus deren Arbeit dieser Reichtum jetzt gewonnen wird, durch neue gegen die alteingesessenen Betriebe kämpfende Konkurrenten an einen Punkt echter Unterdrückung gebracht, und in dem Maße wie der Konkurrenzgeist wuchs und der leichte Erwerb von Reichtum schwand, durch stufenweise Veränderungen in einen elenderen Zustand versetzt als sich alle die auch nur vorstellen können, welche die allmählichen Veränderungen nicht aufmerksam beobachtet haben. Folglich befinden sie sich gegenwärtig in einer unendlich bedrückenderen und elenderen Lage als vor der Einführung der Fabriken, von deren Erfolg ihre bloße Existenz jetzt abhängt. ...

Die Einwohner jedes Landes werden durch die gegebenen entscheidenden äußeren
50 Umstände erzogen, und gegenwärtig wird der Charakter der unteren sozialen Schichten in
Britannien hauptsächlich durch aus Handwerk, Industrie und Handel erwachsenden
Umständen bestimmt; das Gewerbe, Industrie und Handel beherrschende Prinzip ist der
unmittelbare Geldgewinn, dem im großen und ganzen alles andere Platz zu machen hat. Alle
werden emsig dazu angehalten, billig zu kaufen und teuer zu verkaufen; und um in dieser
55 Kunst Erfolg zu haben, müssen die Teilnehmer darin ausgebildet werden, große Fähigkeiten
für betrügerische Täuschungsmanöver zu erwerben, und auf diese Weise wird in jeder
Klasse von Gewerbetreibenden ein Geist erzeugt, der jene offene ehrliche Aufrichtigkeit,
ohne die ein Mensch andere weder glücklich machen noch selbst Glück genießen kann,
zerstört. Genau gesagt, darf diese Charakterschwäche nicht den mit ihr behafteten
60 Individuen angerechnet werden, sondern der überwältigenden Wirkung des Systems, in dem
sie ihre Bildung erhielten. Aber dieses unbegrenzte Gewinnprinzip hat noch viel
beklagenswerte Auswirkungen auf die arbeitenden Klassen, auf jene, die in den Fabriken mit
der Fertigung beschäftigt sind, denn die meisten Zweige sind mehr oder weniger nachteilig
für die Gesundheit und die Moral der Erwachsenen. Dennoch zögern Eltern nicht, das
65 Wohlergehen ihrer Kinder aufs Spiel zu setzen, wenn sie sie Tätigkeiten zuführen, durch die
sie eine weit schlechtere seelische und körperliche Verfassung erhalten als sie in einem
System gemeinsamer Voraussicht und Menschlichkeit erhalten würden und sollten. ...
In den Fabrikbezirken ist es üblich, daß Eltern ihre Kinder beider Geschlechter mit sieben
oder acht Jahren, im Winter ebenso wie im Sommer, um sechs Uhr morgens, manchmal
70 natürlich im Dunkeln und gelegentlich bei Schnee und Frost in Fabriken schicken, die oft
überhitzt sind und ein Klima bieten, das weit davon entfernt ist, dem Leben der Menschen
sehr gedeihlich zu sein, ein Klima, in dem alle dort Beschäftigten häufig bis zwölf Uhr mittags
ihre Arbeit fortsetzen müssen, und, nach einer für das Mittagessen zugebilligten Stunde
zurückkommen müssen, um in den meisten Fällen bis acht Uhr spät zu bleiben.
75 Die Kinder erfahren jetzt, daß sie unaufhörlich für ihre bloße Existenz arbeiten müssen; sie
sind nicht an einen harmlosen, gesunden und vernünftigen Zeitvertreib gewöhnt worden, und
wenn sie vorher diese Freude gewöhnt waren, wird ihnen jetzt die dafür erforderliche Zeit
nicht gewährt. Sie wissen nicht, was Erholung wirklich bedeutet, nicht nur das tatsächliche
Aufhören von Arbeit. Sie sind von anderen, die unter ähnlichen Umständen leben, umgeben;
80 und so gelangen sie von der Kindheit zum Jugendalter, und besonders die jungen Männer,
aber oft auch die jungen Frauen, werden in die verführerischen Vergnügungen der
Bierkneipe und der Volltrunkenheit eingeführt, für die ihre tägliche harte Arbeit, das Problem
guter Gewohnheiten und die allgemeine geistige Leere sie vorzubereiten pflegen.
Von einem derartigen Erziehungssystem kann man nichts anderes erwarten, als daß es eine
85 körperlich und geistig schwache Bevölkerungsgruppe zuwege bringt und seinem eigenen
Wohl und dem Wohlergehen ihrer Umgebung zuwiderlaufende und stark darauf gerichtete

Gewohnheiten, alle sozialen Neigungen zu unterdrücken. Ein durch solche Umstände bestimmter Mensch sieht alle um sich herum im Postkutschentempo voraneilen, um individuellen Reichtum zu erlangen ohne Rücksicht auf ihn, sein Wohlergehen, seine
90 Bedürfnisse oder sogar seine Leiden, abgesehen von einer *herabwürdigenden Gemeindewohltätigkeit*, die nur dazu geeignet ist, dem Menschen das Herz für seinen Mitmenschen zu nehmen oder Tyrannen und Sklaven heranzubilden. Heute arbeitet er für einen Herrn, morgen für einen zweiten, dann für einen dritten und vierten, bis alle Bande zwischen Beschäftigern und Beschäftigten sich zu der Überlegung auflösen, welchen
95 unmittelbaren Gewinn der eine aus dem anderen ziehen kann. Der Beschäftigte betrachtet die Beschäftigten als bloße Gewinninstrumente, während diese eine starke charakterliche Grausamkeit entwickeln, die früher oder später, falls nicht klug ersonnene gesetzliche Maßnahmen ihr Anwachsen verhindern und die Lage dieser Klasse verbessern helfen, das Land in einen fürchterlichen und vielleicht unaufhebbaren Zustand der Gefahr stürzen
100 werden. ...

Kann man sich etwa vorstellen, daß die britische Regierung die Aussicht auf einen geringfügigen Geldgewinn einiger weniger jemals gegenüber dem handfesten Wohlergehen so vieler Millionen menschlicher Wesen erwägen könnte? Der Unternehmer kann dadurch nicht geschädigt werden, daß er seinen Arbeitern gegenüber so zu handeln verpflichtet wird,
105 wie er im Interesse seines Landes handeln sollte. Seit der allgemeinen Einführung der kostspieligen Maschinerie wurde die menschliche Natur über ihr durchschnittliches Leistungsvermögen hinausgetrieben, und viel, unendlich viel persönliches Elend und öffentlicher Schaden waren die Folgen. ...

Sollen wir nun Gesetze machen, um diejenigen, die unserem Eigentum einige wenige
110 Schillinge entwenden, einige unserer Haustiere oder sogar ein wachsendes Bäumchen beschädigen, einzukerkern, zu verbannen oder zum Tode verurteilen? Und sollten wir etwa *nicht* Gesetze machen, um denjenigen Einhalt zu gebieten, denen sonst in ihrer Gier und Suche nach Gewinn kein Einhalt geboten wird, wenn sie Millionen unserer Mitmenschen ihrer Gesundheit, ihrer Zeit zum Erwerb von Wissen und künftigen Verbesserungen
115 berauben – ihres sozialen Wohlbefindens – und jedes vernünftigen Vergnügens?

Ein so beschaffenes System kann nicht lange fortdauern, es wird durch die von ihm erzeugten praktischen Übel seine Heilmittel hervorbringen und zwar auf eine für das öffentliche Wohl höchst gefährliche Weise, falls die Regierung ihm nicht die angemessene Richtung weisen wird.

Robert Owen: Observations on the Effect of The Manufacturing System: With Hints for the Improvement of those Parts of It Which are Most Injurious to health and Morals. Dedicated most respectfully to The British Legislature, London 1817. Zit. nach: Robert Owen: Eine neue Auffassung von der Gesellschaft. Ausgewählte Texte, Berlin 1989, S. 119 ff.

Thema 2: Modernisierungen in der NS-Diktatur?**Aufgabenstellung:**

Erörtern Sie die These von Hans Mommsen, dass der Nationalsozialismus „abgesehen von den spezifischen organisatorischen und agitatorischen Grundlagen ... keinerlei innovative Kraft“ besessen habe. (Zeilen 58 – 60)

Bearbeiten Sie **dabei** folgende Aufgaben:

- Fassen Sie die Sichtweise des Autors auf modernisierende Wirkungen des Nationalsozialismus zusammen.
- Untersuchen Sie Hans Mommsens Positionen vor dem Hintergrund der ökonomischen und sozialen Entwicklungen während der Zeit des Nationalsozialismus.
- Beurteilen Sie die Aussage: „Gleichwohl ist dem subjektiven Faktor, wonach der Nationalsozialismus von breiten Teilen der Bevölkerung als ‚moderne Kraft‘ empfunden wurde, eine mobilisierende und integrierende Funktion zuzuschreiben.“ (Zeilen 70 – 72)

Material: Der Historiker Hans Mommsen über den Zusammenhang von Nationalsozialismus und Modernisierung

Hans Mommsen (geb. 1930) ist ein anerkannter deutscher Zeithistoriker, der mit seinen Veröffentlichungen zum Nationalsozialismus häufig Debatten und Kontroversen belebt. Der vorliegende Aufsatz wurde erstmals 1990 veröffentlicht.

Rechtschreibung und Zeichensetzung folgen der Vorlage.

5

10

Aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt!
--

15

20

25

Aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt!

30

35

40

45

50

55

60

65

Aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt!

70

75

80

85

90

95

100

Aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt!

105

110

Hans Mommsen: Nationalsozialismus als vorgetäuschte Modernisierung. In: Lutz Niethammer/Bernd Weisbrod (Hg.): Hans Mommsen. Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft, Reinbeck 1991, S. 410 ff.

- 1) Mefo-Wechsel: Ein seit 1934 eingesetztes, von Hjalmar Schacht entwickeltes Finanzinstrument der Vorfinanzierung von Reichsausgaben (Rüstungsausgaben). Mefo bezog sich auf die Metallurgische Forschungsgesellschaft, eine Scheinfirma. Die auf sie bezogenen Wechsel hatten einen Zinssatz von 4 %, insgesamt wurden von 1934 – 1938 Wechsel für ca. 12 Mrd. Reichsmark ausgegeben, womit ca. 45 % der bis dahin aufgelaufenen Rüstungsausgaben finanziert wurden.
- 2) Sekurität: Sicherheit, Sorglosigkeit
- 3) Jeffrey Herf: Professor für Moderne Europäische Geschichte an der University of Maryland
- 4) Marasmus (griech.): Kräfteverfall durch Auszehrung des Körpers, schwerster Grad der Unterernährung

Thema 3: Deutschland im Spannungsfeld alliierter Politik**Aufgabenstellung:**

Zeigen Sie die Politik der Alliierten in der sowjetischen und in den westlichen Besatzungszonen zwischen 1945 und 1949 unter dem Aspekt des sich entwickelnden Kalten Krieges auf.

Bearbeiten Sie **dabei** folgende Aufgaben:

- Beschreiben Sie die politische, soziale und wirtschaftliche Situation in Deutschland im Sommer 1945.
- Vergleichen Sie die sowjetische Besatzungspolitik mit der Besatzungspolitik der Westalliierten unter dem Aspekt gemeinsamer und divergierender Interessen.
- Untersuchen Sie die politischen Handlungsspielräume der Deutschen während der alliierten Besatzung.
- Diskutieren Sie, inwieweit die Herausbildung zweier deutscher Staaten zwingende Folge des sich entwickelnden Kalten Krieges gewesen ist.